©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum

Enns. Vom 12. August bis 4. September wurde durch den Referenten östlich des Bauernhauses Unterer Eichberger, Besitzer F. Winkelmayr, Ental 1, eine Probegrabung nach dem von Ing. F. Ertl auf Grund einer Brunnenreihe und der Geländekonfiguration hier vermuteten Amphitheater von Lauriacum durchgeführt (zur Vorgeschichte der Grabung vgl. L. Eckhart, JbOÖMV. 112, 1967 / II. Berichte /, S. 38). Zwei an optimal erscheinenden Stellen angelegte, teilweise mit dem Löffelbagger ausgehobene Suchgräben erwiesen sich jedoch als vollständig steril, auch die Ausräumung von zwei Brunnenschächten förderte keine römischen Funde. Von zwei, in ca. 5,5 m Tiefe befindlichen hölzernen Zuleitungsrohren des südlichsten Brunnenschachtes wurde Material zur C_{14}-Altersbestimmung entnommen. Die Grabungspublikation erfolgt im Jahrb. d. OÖ. Mus. Ver. 116, 1971.

In der Lorcher St.-Laurentius-Kirche wurde die Konservierung des Grabungsbestandes unter der wissenschaftlichen Aufsicht des Referenten durch den Maurer Kogler der Ennser Baufirma L. Scheibmair am 31. Dezember beendet. Über die Durchführung dieses mehrjährigen, für Österreich erstmaligen denkmalpflegerischen Unternehmens wird der Referent anderenorts ausführlich berichten. Die Publikation der Kirchengrabungen 1960 bis 1966 wurde im Laufe des Berichtsjahres in Angriff genommen.

Mondsee, ehem. Stiftskirche. Vom 30. Jänner bis 1. Februar erfolgten anläßlich von Bauarbeiten archäologische Untersuchungen in der sog. Benedictus-Kapelle durch den Referenten, publ. L. Eckhart, JbOÖMV. 113, 1968 (I. Abhandlungen), S. 65 ff.

Vom 4. bis 8. November wurden anläßlich der Auswechslung der Chorstufen in diesem Bereich archäologische Untersuchungen durch den Referenten durchgeführt (Publ. JbOÖMV. 115, 1970).

Innermusealer Dienst. Am 2. April wurde die Inventur der Abteilungsbestände der Studiensammlungen begonnen (vgl. L. Eckhart, JbOÖMV. 113, 1968 / II. Berichte /, S. 25).

Fachinspektor B. Stolz begann im Berichtsjahr das ruinöse Fragment eines Mosaikbodens aus einer römischen Villa in Weyregg für Ausstellungszwecke neu zusammenzusetzen.

Nachtrag zu JbOÖMV. 112, 1967 (I. Abhandlungen), S. 25 ff., Taf. I, Abb. 1 (L. Eckhart, Ein römischer Legionär des 4. Jahrhunderts n. Chr. aus Lentia-Linz/Donau). Bei der Beschreibung des Soldatengrabsteines vom Linzer Martinsfeld wurde auf einen trapezförmig erhabenen, aufgerauhten Streifen hingewiesen, der vom Halsausschnitt der Legionärsrüstung zur rechten Achselhöhle verläuft, und der seinerzeit nicht gedeutet werden konnte. Eine nochmalige Untersuchung des Steines ergab die Wahrscheinlichkeit, daß es sich hiebei um den Rest eines Mantels, des Sagums,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

handelt, der den (abgebrochenen) rechten Arm bedeckte und hinsichtlich seiner Rückseite auf dem Reliefgrund aufgemalt gewesen sein dürfte. Damit wäre eine kostümmäßige Identität zum Straßburger Fußsoldaten Lepontius (S. 30 ff., Taf. II, Abb. 2) fast erreicht.

Dr. Lothar Eckhart

Anthropologisch-archäologische Ausgrabungen und archäologische Sammlungen

Einleitung

Durch die Vereinbarung vom 20. Jänner 1967[1] wurde die archäologische Tätigkeit des Berichterstatters erweitert auf die Urgeschichte und das Frühmittelalter der Gemeinden des linken Traunufers (Hörsching und Traun), des rechten Donauufers (Linz—Asten—Enns), des linken Donauufers (Urfahr—Steyregg—Luftenberg—St. Georgen/Gusen—Langenstein—Katsdorf—Ried bei Mauthausen—Mauthausen—Schwertberg) und des Machlandes (Naarn—Perg—Allerheiligen—Windhaag bei Perg—Rechberg—Münzbach—Puchberg im Marchland—Arbing—Baumgartenberg—Mitterkirchen—Saxen und Klamm). In diesen Gebieten obliegen ihm nun auch die Aufgaben der Siedlungs-Archäologie.

Die wissenschaftliche Arbeitsgruppe (Dr. Kneidinger, Manfred Pertlwieser, Dipl.-Arch. Tovornik und der Referent) wurde durch den Tod des Prähistorikers Dr. Josef Kneidinger, gestorben am 27. August 1968, schmerzlich betroffen. Kneidinger hatte seit 1964 wesentlichen Anteil an der Bearbeitung unserer selbst ergrabenen Fundserien.

Ausgrabungen in Oberösterreich 1968

Wie in den Jahren 1948—1967 hat der Berichterstatter Grabungen, Fundbergungen, Gruftuntersuchungen und Begehungen durchgeführt.

1. „Berglitzl", O. Gusen, OG. Langenstein, BH. Perg; Grabungstage: 14. und 16. Feber, 30. Mai, 8.—26. Juli, 17., 28.—29. Oktober. — Fortsetzung der Rettungsgrabungen im Gräberfelde des 9./10. Jhs. (Gräber Nr. 98—132); Beginn der Untersuchung der Hochfläche (Siedlungsreste der Bronzezeit, der Jungsteinzeit und noch früherer Epochen).

1 „Prof. Kloiber wird künftighin alle wissenschaftlichen Grabungen und Fundbergungen im Raume Holzleithen-Linz-Enns-Thalling, weiters im Raum Urfahr-Gusen-Auhof bei Perg und Umgebung (Machland) betreuen. Darüber hinaus wird sich Prof. Kloiber um möglicherweise im Raum von Vöcklabruck und Schwanenstadt zu erwartende Grabungen kümmern. Das andere Gebiet Oberösterreichs obliegt hinsichtlich der Fundbergungen und Grabungen Herrn Dr. Reitinger. Durch diese Vereinbarungen werden die seinerzeit zwischen den beiden Herrn und Herrn Dr. Eckhart getroffenen Abmachungen nicht berührt."

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 114b

Autor(en)/Author(s): Eckhart Lothar

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum. 34-35